

Besondere Vorkommnisse im Kernkraftwerk Grohnde in 2020:

12.4. – 24.5. 2020: Geplante Revision

Das Kraftwerk war vom 12. April bis zum 24. Mai 2020 für den Brennelementwechsel und zur jährlichen Anlagenrevision abgeschaltet. Die Revision dauerte erheblich länger als geplant, da sie unter strengen Corona-Hygieneauflagen mit nur etwa der Hälfte des ursprünglich geplanten Personals durchgeführt wurde.

Im Rahmen der Kraftwerksrevision wurden 19 Brennelemente vollinspiziert sowie Steuerelemente und Drosselkörper untersucht. Der Reaktorkern erhielt 32 neue Brennelemente.

Meldepflichtige Ereignisse im Verlauf des Jahres 2020

Im Jahr 2020 ereigneten sich 3 meldepflichtige Ereignisse. Alle drei Vorkommnisse liegen unterhalb der siebenstufigen internationalen Skala zur sicherheitstechnischen Bewertung von Vorkommnissen in Kernkraftwerken („Stufe 0“). Sie wurden der Behörde fristgerecht bekannt gegeben.

11. April 2020

Kurz vor dem Abfahren der Anlage zur Revision kam es zu einer Fehlfunktion des elektrischen Leistungsschalters einer von vier Hauptkühlmittelpumpen. Die betroffene Pumpe wurde daraufhin für circa eine Stunde zur Störungsbehebung außer Betrieb genommen. Dies hatte keine Auswirkung auf den sicheren Anlagenbetrieb. Der Schalter wurde getauscht und die Pumpe wieder in Betrieb genommen.

18. August 2020

Im Rahmen der wiederkehrenden Prüfung einer Zusatzborierpumpe wurde festgestellt, dass der Prüfdruck auf die hinter der Pumpe befindliche Druckleitung minimal abfiel. Grund hierfür war eine Schwergängigkeit der Ventilspindel aufgrund Verschmutzung im Überströmventil dieses Teilsystems. Die Spindel wurde getauscht und der anschließende Probelauf erfolgreich durchgeführt.

Die Schwergängigkeit in diesem Ventil hätte im Anforderungsfall möglicherweise dazu führen können, dass das betroffene Teilsystem nicht voll umfänglich zur Verfügung gestanden hätte. Wie alle sicherheitstechnisch wichtigen Systeme in Kernkraftwerken ist das Zusatzboriersystem mehrfach vorhanden, so dass im Anforderungsfall die restlichen drei Teilsysteme die Funktion erfüllt hätten.

24. August 2020

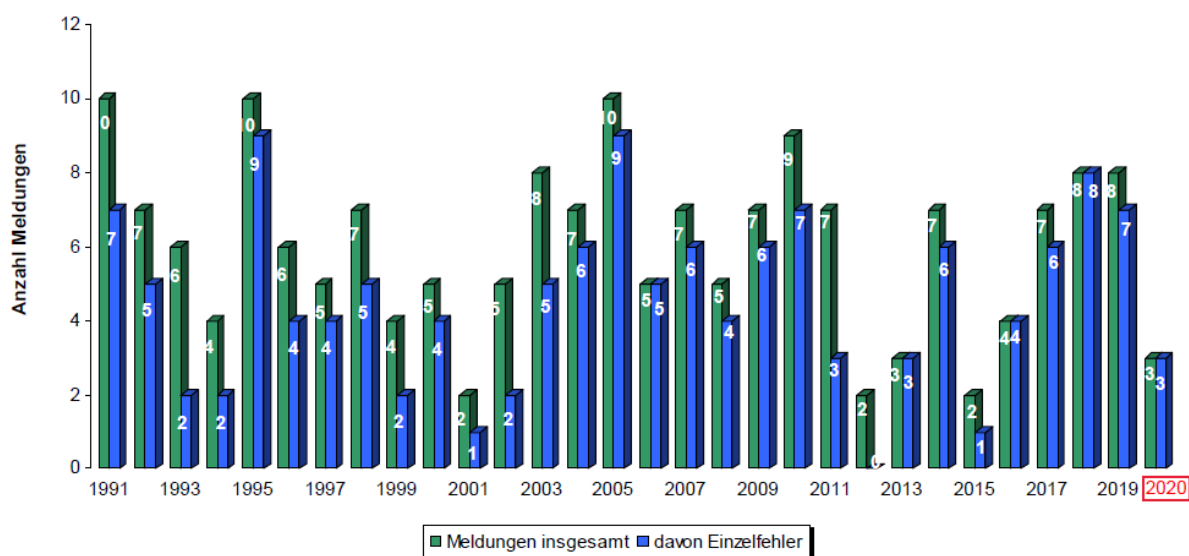
Im Rahmen der wiederkehrenden Prüfung eines Stranges des nuklearen Nachkühlsystems öffneten sich zwei Sicherheitsventile ungeplant.

Grund hierfür war ein unzulässiger Druckaufbau in dem ausschließlich für die Prüfung hergestellten Kreislauf. Auslöser für diesen Druckaufbau war eine unvermittelt eingetretene Durchflussbehinderung innerhalb einer Armatur. Die Behinderung innerhalb der Armatur, die durch eine eingerissene Gummimembran verursacht wurde, ist behoben worden, indem die defekte Membran durch ein Ersatzteil getauscht wurde.

Das Ereignis hatte keine Auswirkungen auf den sicheren Leistungsbetrieb des Kraftwerks. Das nukleare Nachkühlsystem stand uneingeschränkt zur Verfügung.

Alle drei Vorkommnisse liegen unterhalb der siebenstufigen internationalen Skala zur sicherheitstechnischen Bewertung von Vorkommnissen in Kernkraftwerken („Stufe 0“).

Übersicht :



Das Kernkraftwerk Grohnde hatte im Jahr 2020 drei meldepflichtige Ereignisse, von denen keines schwerwiegend war. Seit Einführung der „INES“-Skala zur Beurteilung von Vorkommnissen in Kernkraftwerken hatte Grohnde noch nie ein Ereignis, das als „Störfall“ eingestuft wird.

Das Kernkraftwerk Grohnde ist weder auffällig noch ist ein Ansteigen der meldepflichtigen Ereignisse erkennbar.

Der Antrag auf Stilllegung des Kraftwerks zum Jahresende 2021 ist 2017 eingereicht worden und wird derzeit von der Aufsichtsbehörde geprüft. Im letzten Betriebsjahr 2021 finden parallel zur Stromerzeugung bereits Vorbereitungen auf den mehrjährigen Rest- und Nachbetrieb statt.